



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 224.

Dienstag, den 14. November.

1848.

Das Duell.

(Fortsetzung.)

„Wenn Frau von U. nur nicht alle Pläne scheitern läßt,“ meinte die Kommerzienrätthin, „sie ist eine Dame von feinsten Klugheit, die sich um das Gerede wenig kümmern wird, da mühen wir uns vielleicht ganz vergebens.“

„Sie soll schon erfahren was sie wissen muß,“ rief Frau von B. „sie kann sich doch nicht ganz abschließen, muß wenigstens mit den Milchfrauen und ähnlichen Leuten in Verkehr bleiben, die sollen ihr schon erzählen, was nöthig ist.“

„Ja denken Sie nur, meine Damen,“ zürnte die K., „mich nennt der Herr von U. immer Frau Hauptmannin und es gebührt mir doch eben so gut das Prädicat gnädige Frau, wie seiner Frau. Aber,“ fuhr sie fort, „mein Mann hat es mir versprochen, bei der nächsten Gelegenheit, wo er mit Frau von

U. zusammen trifft, wird er sie Frau Assessorin nennen, daran mag der Herr dann riechen.“

Es würde zu weit führen, wollten wir das ganze Geflätsch verfolgen, wir haben wenigstens einen kleinen Blick hinein geworfen und gesehen, daß alle diese Leute menschlich sind, die Eitelkeit behauptet stets ihre Rechte und wenn die Männer auch nicht immer darauf achten sollten, dann werden sie schon von ihren Frauen zur rechten Zeit daran erinnert. Die Titelsucht ist in keinem Lande der Welt so groß wie in Deutschland, das ist anerkannt, und doch giebt es eine Klasse von Damen, die sich gegen gewisse Titel sträuben, wie gegen das böse Fieber. So will z. B. keine hochgeborene Frau, Frau Lieutenantin genannt sein, auch die Hauptmannin sträubt sich noch gegen den Titel ihres Mannes, sie müßte denn von schlichter, bürgerlicher Abkunft sein und ihr Mann auch, dann fühlt sie sich durch die Charge ihres Mannes vielleicht geschmeichelt; aber noch